



UNTERWEGS IN NEUSEELAND

DAS GROSSE REISEBUCH



Die faszinierendsten Reiseziele

Die schönsten Nationalparks

Die interessantesten Reiserouten

Detaillierter Reiseatlas

+ KUNTH +

Herrliche Panoramen
bietet die Umgebung
des kleinen Ortes
Wanaka in der Nähe von
Queenstown.



UNTERWEGS IN NEUSEELAND

DAS GROSSE REISEBUCH



Auckland ist ein beliebtes Segelrevier für Profi-Wettkämpfe.

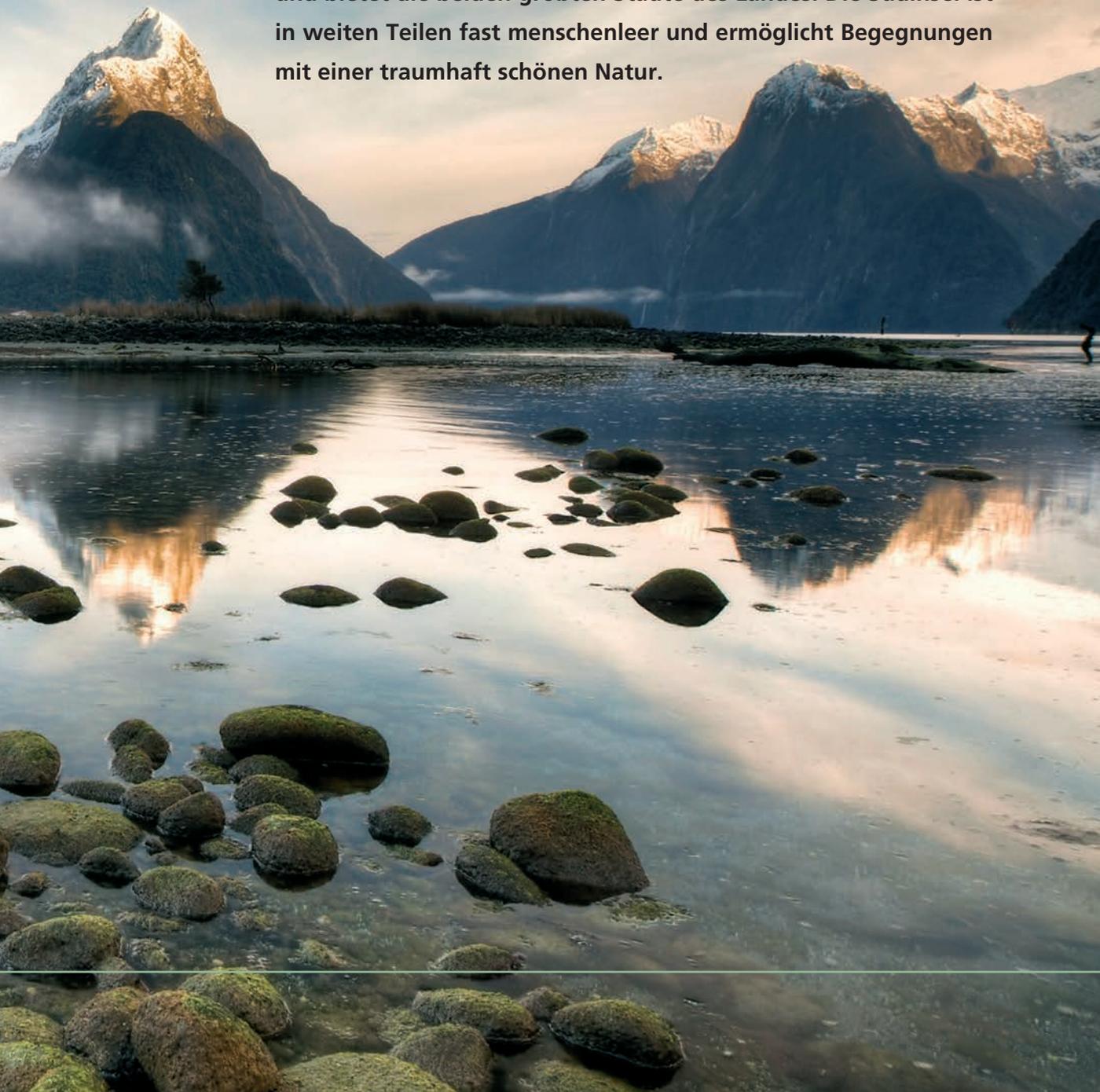




Oft nebelverhangen zeigt sich der Milford Sound mit dem markanten Mitre Peak.



Seine Abgelegenheit hat Neuseeland zu etwas Besonderem gemacht: Das in geologischer Hinsicht junge Land erlangte seinen letzten Schliff erst in den letzten 10 000 Jahren. Flora und Fauna entwickelten sich völlig isoliert – bis vor etwa 1000 Jahren die ersten Menschen kamen. Heute findet man auf rund 1600 Kilometer Nord-Süd-Ausdehnung goldfarbene Strände, schroffe Fjordlandschaften und sanft gewelltes Hügelland, schneebedeckte Vulkane sowie von Gletschern geformte Eisskulpturen, die sich durch Urwälder schieben. Die Nordinsel ist kleiner, aber dichter besiedelt und bietet die beiden größten Städte des Landes. Die Südinsel ist in weiten Teilen fast menschenleer und ermöglicht Begegnungen mit einer traumhaft schönen Natur.



Die Te Wero Bridge, das Viaduct Events Centre und die Skyline von Auckland, vom Wynyard Quarter aus gesehen.



DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE AUF DER NORDINSEL 12

Northland	14
Auckland und Umgebung	28
Waikato	44
Taranaki	56
Bay of Plenty	66
Gisborne	82
Hawke's Bay	90
Manawatu-Wanganui	98
Greater Wellington	112

DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE AUF DER SÜDINSEL 126

Tasman und Nelson	128
Marlborough	140
West Coast	148
Canterbury	172
Otago	204
Southland	222



STEWART ISLAND UND DIE SUBANTARKTISCHEN INSELN	242	DIE SCHÖNSTEN REISEROUTEN	282
Stewart Island	244	Route 1:	
Bounty Islands	250	Die Nordinsel: im Zeichen der Vulkane	284
Antipodes Islands	252	Route 2:	
Auckland Islands	252	Die Südinsel: Gletscher, Fjorde und Regenwälder	288
Campbell Island	256	Route 3:	
Snares Islands	257	Von den Marquesas zu den Cook-Inseln	292
NEUSEELANDS SÜDSEEINSELN	262	REISEATLAS	294
Chatham Islands	264	REGISTER	334
Cook Islands	268	BILDNACHWEIS, IMPRESSUM	336
Niue	278		
Tokelau	280		

Im letzten Kapitel des Buches werden drei Reiserouten vorgestellt, die durch die grandiosen Naturlandschaften der beiden neuseeländischen Hauptinseln und zu den schönsten Eilanden der Südsee führen. Die Übersichtskarte unten zeigt den Verlauf aller Touren auf einen Blick.

Die Texte zu jeder Tour geben einen Abriss über die Reiseroute und stellen die zu befahrenden Regionen und Provinzen sowie ihre landschaftlichen, historischen und kulturellen Besonderheiten vor. Ergänzt werden die Texte durch detaillierte Tourenkarten, auf denen der Verlauf der jeweiligen Route und ihre



wichtigsten Stationen angegeben sind. Hauptroute und Abstecher sind farblich abgehoben, Piktogramme (siehe unten) symbolisieren die Hauptattraktionen entlang des Weges. Zusätzlich werden herausragende Reiseziele durch Bilder und informative Kurztexte am Rand der Karte hervorgehoben.



Herausragende Naturlandschaften und Naturmonumente

- UNESCO-Weltnaturerbe
- Gebirgslandschaft
- Felslandschaft
- Schlucht/Canyon
- Vulkan erloschen
- Vulkan aktiv
- Geysir
- Höhle
- Flusslandschaft
- Wasserfall/Stromschnelle
- Seenlandschaft
- Wüstenlandschaft
- Küstenlandschaft
- Gletscher
- Nationalpark (Landschaft)
- Nationalpark (Flora)
- Nationalpark (Fauna)
- Biosphärenreservat
- Naturpark
- Nationalpark (Kultur)
- Fossilienstätte
- Wildreservat
- Whale watching

- Zoo/Safaripark
- Schutzgebiet für Pinguine
- Schutzgebiet für Seelöwen/Seehunde
- Strand
- Insel
- Unterwasserreservat

Herausragende Metropolen, Kulturmonumente und -veranstaltungen

- Prähistorische Felsbilder
- Christliche Kulturstätte
- Kulturlandschaft
- Historisches Stadtbild
- Burg/Festung/Wehranlage
- Technisches/industr. Monument
- Staumauer
- Sehenswerter Leuchtturm
- Herausragende Brücke
- Grabmal
- Denkmal
- Spiegel- und Radioteleskop
- Markt/Basar
- Feste und Festivals
- Museum
- Theater

Sport- und Freizeitziele

- Rennstrecke
- Segeln
- Tauchen
- Windsurfen
- Wellenreiten
- Seehafen
- Fischen
- Badeort
- Mineralbad/Therme
- Freizeitpark
- Kanu/Rafting
- Hill Resort
- Skigebiet
- Wasserski
- Seehafen
- Berghütte/Alm
- Wandern/Wandergebiet
- Aussichtspunkt
- Freizeitbäder
- Bahnstrecke
- Autoroute



Whatipu Beach am
nördlichen Ende der
Bucht vor Manukau
Harbour.

Die schönsten Reiseziele auf der Nordinsel

Einer polynesischen Legende zufolge fischte einst der Halbgott Maui die Nordinsel Neuseelands auf. Daran erinnern ihr Maori-Name (»Te Ika a Maui«, »der Fisch von Maui«) und ihre Form: Sie ähnelt einem Stachelrochen. Rund 90 Prozent der etwa 800 000 Neuseeländer mit polynesischen Wurzeln leben auf der Nordinsel. Das gibt Gebieten wie Rotorua, dem winterlosen Norden und dem Ostkap ein polynesisches Gepräge. Auch die größte Stadt des Landes – Auckland – und die Hauptstadt Wellington liegen auf der nördlicheren der beiden Hauptinseln.



Der schönste Blick auf
die Bucht von Whangaroa
Harbour eröffnet sich vom
St. Pauls Peak.



Northland

Wie eine Nadel erstreckt sich Neuseelands nördlichste Festlandsprovinz vom Isthmus von Auckland 380 Kilometer nach Nordwesten. Das vulkanisch gebildete, manchmal kaum 20 Kilometer breite Hügelland hat zwei grundverschiedene Gesichter: An der Westküste läuft die Tasmansee oft mit großer Gewalt auf, die Naturhäfen sind tief eingeschnitten (Hokianga) oder breit, aber tideabhängig (Kaipara, Manukau). Im Osten schützen Halbinseln die Buchten. Hier gibt es viele Badestrände, an denen um Weihnachten der Pohutukawa-Baum flammend rot blüht.

Nordinsel Northland



Northland Te Tai Tokerau

Fläche:
13 941 km²
Bevölkerung:
158 700 Einwohner, davon
32% Maori
Größte Stadt:
Whangarei (53 000 Einwohner)
Nördlichster Punkt
Neuseelands:
Surville Cliffs



Die Sanddünen von Te Pahi auf der Aupouri-Halbinsel sind ein riesiger Abenteuerspielplatz.

*** Cape Reinga

Viele Touristen und Einheimische meinen, am Cape Reinga am nördlichsten Punkt Neuseelands zu stehen – tatsächlich gebührt dieser Rang den Surville Cliffs weiter nordöstlich. Vor Cape Reinga treffen die Tasmansee und der Pazifik aufeinander. Bei gutem Wetter sind die Three Kings Islands auszumachen: Sie heißen so, weil der Holländer Abel Tasman hier am Dreikönigstag im Jahr 1643 ankerte. 1902 zer-

schellte dort der Dampfer »Elingamite« und ging unter – mit 43 Matrosen und einem Goldschatz, der bis heute nur in Teilen geborgen wurde. In der Spirits Bay steht ein uralter, windgebeutelter Pohutukawabaum. Die Maori glauben, dass an seinen Wurzeln die Seelen der Toten ins Meer gleiten und so ihre letzte Heimreise beginnen – in ihr mythisches Ursprungsland Hawaiki, aus dem sie einst auch

kamen. Denn das Leben ist für die Maori eine Reise – von und nach Hawaiki.

** Te Pahi Sand Dunes

Sahara-Feeling in Neuseeland: Am nördlichen Ende des Ninety Mile Beach erheben sich die gigantischen Dünen von Te Pahi, die größten Dünen des Landes. Bis zu 150 Meter sind sie hoch und ragen bis zu sechs Kilometer ins Land hinein. Wer die

Sandhügel erklimmt, wird mit einem großartigen Blick auf die Sandwüste belohnt. Die kräftigen Winde der neuseeländischen Westküste haben dem goldenen Sand seine majestätischen Formen gegeben und ihn zu zahlreichen Wellen geformt – ein wahres Meer aus Sand. Von sanften Hügeln bis zu steilen Abhängen sind hier alle Dünenformen vertreten. Bei Reisenden beliebt ist das »Sandboarding«: Auf Brettern

Schöpfungsmythos

Maori erklären die Entstehung der Welt so: Sie beginnt mit einer engen Umarmung von »Ranginui«, dem Himmelsvater, und »Papatuanuku«, der Erd-

mutter, die so eng ist, dass die Welt dadurch in Dunkelheit gehalten wird. Erst die Kraft der Bäume trennt die beiden und schafft so für die Lebewesen Raum und Licht. Weil alles in der Welt – jeder Stein, jeder

Mensch, jedes Tier – im Ursprung von denselben Eltern abstammt, sind alle miteinander verwandt. Das hat zur Folge, dass die oftmals in untereinander zerstrittenen Stämmen lebenden Maori mit ihren »Ver-

wandten« in der Natur besonders sorgsam umgehen. So belegten sie etwa Fischgründe mit einem Verbot, um sie zu schonen. Kultur und Mythen der Maori sind somit auch ein Ausdruck des Respekts vor der Natur.



An dem bis zu 200 Meter breiten Sandstrand Ninety Mile Beach werden oftmals abenteuerliche Autorennen veranstaltet.

rutschen sie den Hügel hinab – entweder im Sitzen wie auf einem Schlitten oder im Stehen, ähnlich dem Snowboarding. Die passenden Bretter kann man sich in der Nähe des Parkplatzes ausleihen.

* Ninety Mile Beach

Eines der größten Naturwunder Neuseelands ist der Ninety Mile Beach, obwohl er sich »nur« über 55 Meilen (88 Kilometer) erstreckt. Begrenzt wird

er im Süden von Point Reef, im Norden von Scott Point, die südliche Zufahrt liegt bei Waipapakauri Beach. Sand, so weit das Auge reicht – kein Wunder, dass James Cook 1769 diesen Küstenabschnitt als »desert coast« (Wüstenküste) bezeichnete. Nur kleine vulkanische Halbinseln unterbrechen ab und an die beinahe unendliche Weite des Strandes, der wegen seiner guten Brandung auch bei Surfern be-

liebt ist. Der Ninety Mile Beach ist offiziell Teil des neuseeländischen Straßennetzes. Daher brettern die Geländebusse, die den Touristen die Schönheiten des Strandes nahebringen sollen, schon einmal mit bis zu 100 Stundenkilometern (der zulässigen Höchstgeschwindigkeit für Fernstraßen) über den durchaus harten Sand. Mit Mietwagen ist das Befahren des Sandes allerdings strikt verboten.

Oben: Eine Straße führt von Awanui zum Kap mit seinem kleinen Leuchtturm, der solarbetrieben ist. Das Gebiet um Cape Reinga gehört zum Territorium des Muriwhenua-Stamms, dessen Name passenderweise »Dies ist das Ende des Landes« bedeutet. Das Kap, vor dem Tasmansee und Pazifik aufeinanderprallen, zeigt sich zu jeder Tageszeit reizvoll und malerisch.

Die Maori

Die indigene Bevölkerung Neuseelands, die Maori, sind direkte Nachkommen von polynesischen Seefahrern, die die neuseeländischen Inseln seit dem 13. Jahrhundert besiedelten. Vermutlich waren sie allerdings,

aus Zentral- oder Ostpolynesien kommend, erstmals bereits im 9. Jahrhundert hier angelandet. Durch den Kontakt mit den Europäern und die Verbreitung von Schusswaffen im frühen 19. Jahrhundert kam es zu inter-

ethnischen Konflikten in den »Musketenkriegen«. Erst als britische Kronkolonie garantierte Neuseeland den Maori umfassendes Besitzrecht an Land, Wäldern und Fischgründen. Das zentrale innenpolitische Thema

der Nachkriegszeit im 20. Jahrhundert war der Umgang mit den Maori, denen 50000 Hektar von britischen Siedlern unrechtmäßig in Besitz genommenes Land wieder zurückgegeben wurde. Außerdem wurden För-





derprogramme zur Erhaltung von Kunst und Kultur eingerichtet. So konnten sie ihre kulturelle Tradition bis heute bewahren. Die historischen und aktuellen Erzeugnisse der Maorikultur, darunter Holz- und Steinschnit-

zereien, Techniken zum Boots- und Hausbau sowie Tänze und Gesänge, kann man in den erhaltenen Siedlungen – vor allem auf der Nordinsel – wie auch im Nationalmuseum »Te Papa« in Wellington bestaunen.

